

Tilo Felgenhauer\* &amp; Herbert Pichler\*\*

## „Zukunftsfähige plurale Finanzbildung im Rahmen des Faches GW“ – Ein Rückblick auf die Tagung Zukunft Fachdidaktik GW in Schlierbach vom 27.03. bis 29.03.2023

\* tilo.felgenhauer@ph-ooe.at, Pädagogische Hochschule Oberösterreich

\*\* herbert.pichler@univie.ac.at, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien

Wie ist ein lebendiger Unterricht zu Geldfragen und Fragen des Haushaltens zu gestalten? Wie kann der GW-Unterricht zur Ausbildung mündiger Bürger\*innen und Konsument\*innen beitragen? Wie werden Schüler\*innen gewissermaßen zu selbstbewussten Ökonom\*innen ihrer selbst und ihrer eigenen Lebenswelt? Die Tagung Zukunft Fachdidaktik GW hat sich im Jahr 2023 diesen und verwandten Fragen gewidmet. Dabei galt es, die Finanzwirtschaft nicht als isolierten Wissensbereich, als abgesonderte Expert\*innenwelt, sondern als integralen Bestandteil von Wirtschaft und Gesellschaft und damit als Teil der Lebenswelt zu verstehen. Entsprechend breit wurde das Tagungsthema im Programm ausgestaltet.

Zu Beginn der Veranstaltung skizzierte Petia Niederländer (Oesterreichische Nationalbank) in ihrer Keynote „finanzielle Schlüsselkompetenzen in einer jugendlichen Lebenswelt“, womit der thematische Horizont der Tagung umrissen wurde. Die am Nachmittag folgende Thesendiskussion mit Barbara Blaha (Momentum Institut) und Hanno Lorenz (Agenda Austria) bildete ein bewusst kontroverseres Format mit pointierten Aussagen, die zum Mitdiskutieren und Weiterdenken einluden; Etwa darüber, wie sich eine zeitgemäße Finanzbildung zwischen den Polen affirmativer Instruktion und Kapitalismuskritik bewegen kann bzw. sollte. Oder konkret über die Frage, inwiefern Finanzbildung der Schlüssel zur Armutsbekämpfung sein kann (oder nicht).

In der anschließenden Podiumsdiskussion gingen Stakeholder\*innen der Frage nach, welche Finanzbildung in der Sekundarstufe I im Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung realisiert werden soll. Quer durch, etwa von Beate Blaschek (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz), Stefan Hinsch (Lehrplangruppe GW), Vinzent Hilbrand (Arbeiterkammer Wien), Nikolaus Griller (Industriellenvereinigung), Stefan Humer (Oesterreichische Nationalbank), wurde der neue Lehrplan als positive Entwicklung interpretiert und

wurden jeweils andere Aspekte als besonders bedeutsam hervorgehoben. Nicht zuletzt seinem komplexen Entstehungsprozess geschuldet erzeugt der Lehrplan noch Interpretationsbedarf – Fragen der Umsetzung wurden im abendlichen Kaminesgespräch mit Stefan Hinsch, Alfons Koller, Christian Fridrich und Herbert Pichler aus der Lehrplangruppe erläutert.

Den zweiten Tagungstag eröffnete Reinhold Hedtke (Universität Bielefeld) mit einer Online-Keynote zu didaktischen Eckpunkten einer zukunftsfähigen pluralen Finanzbildung, die den geeigneten Rahmen für das nachfolgende breit aufgestellte Workshopprogramm zu Themen der Finanzbildung (neun Workshops) aufspannte.

Einerseits konnten Expert\*innen gewonnen werden für thematische Einführungen in Fragen der Finanzbildung mit umfangreichen Informationen zu Institutionen, Materialquellen und Handreichungen für die Lehrtätigkeit. Zum Beispiel wurde das Programm COCO fin (Conscious consumers' finance) von Beate Blaschek (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) vorgestellt. Eine Einführung zu Finanzbildungsangeboten der Oesterreichischen Nationalbank gab Max Estl (Oesterreichische Nationalbank). Sebastian Swobodas (Bundesministerium für Finanzen) Workshop widmete sich der nationalen Finanzbildungsstrategie und den darin eingebetteten Unterrichtsangeboten und dem Finanzbildungsportal.

Weiters wurden Workshops zu Fragen der Verteilung von Wohlstand und Reichtum, zu Armut und Ungleichheit durchgeführt. So hat Martin Schenk (Die Armutskonferenz) Armut und Ungleichheit als Unterrichtsthema reflektiert. Vinzent Hilbrand (Arbeiterkammer Wien) stellte die Bildungsangebote der Arbeiterkammer Wien vor und hat diese in den Kontext einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive auf Arbeit und Wohlstandsverteilung gestellt. Thorsten Rathner (Schuldnerhilfe Oberösterreich) hat die jüngere gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung mit dem Thema individueller Verschuldung in Verbindung gebracht.



Abb. 1: Feierliche Verabschiedung von Christian Fridrich und Alfons Koller aus dem Vereinsvorstand und der Redaktion GW-Unterricht (Foto: J. Ruhm 2023)

Außerdem gab es Angebote, die bildungsbezogene Forschung auswerten oder bereits sehr unterrichtsnahe Beispiele für die Finanzbildung im GW-Unterricht entwickelten. So führte Georg Tafner (Humboldt-Universität Berlin) einen Workshop über Messung und Maßnahmen zur Finanzbildung der OECD durch. Das Planspiel „Bling – Stadt des Erfolgs“ wurde von Mario Taschwer (Universität Wien, attac) vorgestellt und erprobt. Die Gestaltung einer ‚Geldwoche‘ als Projektwoche in der Sekundarstufe I stand im Mittelpunkt des Workshops von Philipp Ringswirth (Stiftung für Wirtschaftsbildung).

So konnten insgesamt Aspekte der Bildung zur Befähigung und zu Kompetenzen im Umgang mit Geld, aber auch gesellschaftliche Zusammenhänge, in die das individuelle Handeln eingebettet ist, beleuchtet und Konzepte und Ideen dazu bereits sehr unterrichtsbezogen erprobt werden. Daraus ergaben sich Diskussionen bezüglich der fachstrategischen und natürlich didaktischen Aspekte einer zeitgemäßen Finanzbildung im Fach GW. Die Teilnehmer\*innen der einzelnen Workshops bereiteten methodisch und didaktisch konzipierte Präsentationen für den dritten Abschlusstag vor.

Traditionell endete der zweite Tagungstag mit der Postersession mit spannenden Einblicken in die aktuellen Qualifizierungsprojekte von Nachwuchsdidaktiker\*innen der österreichischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Der Rahmen der Postersession wurde von der Wiener Fachdidaktik GW genutzt, um Christian Fridrich und Alfons Koller nach Ihrem Abschied aus der Führung des Vereins für geographische und wirtschaftliche Bildung offiziell zu

danken und gemeinsam mit den beiden anzustoßen. Beide Persönlichkeiten haben durch ihre langjährige Tätigkeit im Verein und in der Organisation der Tagungen „Zukunft Fachdidaktik“ nicht nur einen lebendigen Austausch angestoßen, sondern immer auch selbst problem- und frageorientierte Impulse in die Fachdidaktikdiskussion eingebracht und damit die österreichische Fachdidaktik mitgeprägt. Die Organisator\*innen und Teilnehmer\*innen drückten ihren herzlichen Dank für die von beiden geleistete langjährige Arbeit aus, welche zu einer zeitgemäßen Gestaltung des Faches GW in den letzten Jahrzehnten maßgeblich beigetragen hat.

Der Tagungsort Schlierbach erwies sich rückblickend einmal mehr als glückliche Wahl für das Format, weil er die für die „Zukunft Fachdidaktik“-Tagungen typische Mischung aus Vortragsimpulsen, Postersessions, aktivierenden Workshops und vielen Möglichkeiten zum informellen Austausch und zur fachbezogenen Vernetzung in hervorragender Weise zu beherbergen vermag. Der Teilnehmer\*innenkreis versammelte Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Politik, Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Lehrende aus den Universitäten und Hochschulen, Schulen und auch die Schüler\*innen selbst.

Ein ganz herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Arbeiterkammer Wien für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

Wir freuen uns bereits jetzt darauf, 2024 eine interessierte Runde zum Thema „Digitalisierung und GW: Zwischen praktischer Anwendung und kritischer Reflexion“ begrüßen zu dürfen.